Tennessee Staats-Zeitung.

Herausgegeben von der „Tennessee Staatszeitungs-Gesellschaft.“

Jahrgang 1. Nashville, Tennessee, Donnerstag, den 12. Juli 1866. Nummer 94.

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY

Telegraph. Nachrichten.

Der Dampfwidder „Dunderberg.“

Die Revolution in Cuba eine „Ente.“

Berichte aus Washington.

Congressionelles.

Weitere Europäische Nachrichten.

New York, 11. Juli. Der große Dampfwidder „Dunderberg“ ist seit 4 Tagen unter Dampf, um seine ungeheure Maschine einer Prüfung zu unterwerfen; die Versuche haben bis jetzt das günstigste Resultat ergeben, Alles arbeitet leicht und sicher, wie man es bei neuen Maschienen noch nicht wahrgenommen hat.

Bei dem heutigen Wettrennen gewann Herrn Carpenters „Lucy“ den Preis von $1900.

Im Canadischen Parlament zu Ottawa war gestern eine stürmische Sitzung. Die Opposition griff die Regierung auf das Schärfste an und die Absicht, sich an die Ver. Staaten anzuschließen, gewinnt mehr Grund.

Washington, 11. Juli. Die Freedmen's Bureau Bill wurde heute im Cabinet berathen. Harlan sprach für dieselbe aus Prinzip, Seward ebenfalls aber aus Gründen der Zweckmäßigkeit, da er die Wirkung so vieler Veto's fürchtet.

Im Senat wurde eine durchgreifende Veränderung und Reparatur im Weißen Haus, sowie die Vergrößerung und Auslegung der Capitolgründe in Parkanlagen beschlossen.

Im Haus wurde über die Tariff Bill verhandelt. Es wurden mehrere Reden zu Gunsten und in Opposition des Protectiv-Princips gehalten.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß Herr L. J. Campbell der Gesandte bei der mexikanischen Republik seine Instruktionen und Anweisungen zur Abreise eher erhalten wird, als bis die mexikanische Regierung wenigstens etwas wie eine feste Stellung hat.

Zwischen dem Präsidenten und dem Kriegssekretär Herrn Stanton herrscht eine ernste Meinungsverschiedenheit in Bezug auf die Friedensproklamation. Stanton behauptet, daß die Habeas-Corpus-Acte in Süd Carolina noch suspendirt ist, und daß die Bürger, welche jetzt durch Gen. Sickles Kriegsgericht verurtheilt worden sind, nicht an die Civilbehörden ausgeliefert werden dürfen.

New York, 12. Juli. Eine Depesche aus Baltimore sagt, daß die Nachricht von einer Revolution in Cuba eine Ente ist. Ebenso ist die Ankunft einer Chilesischen Flotte eine falsche Nachricht. Das Ganze reduzirt sich auf die Versammlung von einigen hunder Leuten in Puerto Principe, welche mit der eben bekannt gewordenen Revolution in Spanien sympathisiren.

Gen. Sickles sollte in Charleston auf Befehl des Richters Bryan wegen Mißachtung des Gerichtshofes bei einem Habeas Corpus Befehl verhaftet werden. In Folge von Ermächtigung aus dem Hauptquartier verweigerte er aber, den Verhaftungsbefehl Folge zu leisten.

Dem Herald wird aus Madrid in Spanien unter'm 25. Juni über die Einzelheiten des Militäraufstandes gegen die Krone und die Regierung von Spanien, geschrieben. Derselbe ereignete sich in Madrid am 22. und 23. — Die Truppen wurden daselbst durch eine Menge von Bauern verstärkt denen die Soldaten Waffen gaben und die ihrerseits im Aufwerfen von Barrikaden halfen. Die der Königin treuen Regimenter hatten einen Kampf von 5 Stunden zu bestehen, ehe sie die Positionen nehmen konnten und siegten nur durch ein heftiges Kanonenfeuer und Bayonett-Charge. Ueber 1000 der Aufständischen wurden getödtet u. auch die königlichen Truppen erlitten schwere Verluste worunter 2 Generäle, die an ihren Wunden starben. Der commandirende Gen. Narvaez wurde verwundet. — Kriegsrecht war in voller Kraft. 2000 Gefangene, Spanier und Fremde, wurden gemacht, von denen mehrere erschossen wurden. Die Revolutionäre brachten Hochs aus für die Republik. — Die Iberische Union, einer Vereinigung von Spanien und Portugal ist das Feldgeschrei aller Liberalen.

Man glaubt, daß die Spanier eine andere Expedition nach dem Pacific ausrüsten werden.

Wien, 27. Juni.

Das passive Verhalten Benedek's erklärt man sich in der Weise, daß der General die Absicht habe, die Bundestruppen an sich zu ziehen, die Preußen immer tiefer nach Böhmen zu locken und ihnen dann den Rückzug abzuschneiden.

Unter den ungarischen Liberalen herrscht eine Meinungsverschiedenheit. Die eine Partei will sofort eine Insurrektion gegen Oestreich beginnen, während die andere damit warten will, bis die Oestreicher eine entschiedene Niederlage erlitten haben.

Florenz, 27. Juni.

Man sagt, daß der König gestern den Kaiser der Franzosen um Beistand gegen Oestreich gebeten habe und ihm dagegen die Insel Sardinien, sowie Concessionen in der römischen Angelegenheit versprochen habe.

Die italienische Armee ist bei Cremona und Piacenza concentrirt.

Frankfurt, 27. Juni.

Der Bundestag hat den Prinzen Karl von Baiern zum commandirenden General der Bundestruppen ernannt, jedoch unter dem Obercommando von General Benedek.

Ein Hülfscorps von 12,000 Oestreichern ist hier eingerückt.

Oestreich hat dem Bundestag vorgeschlagen, sämmtliche Bundestags-Gesandte zurückzuberufen und anstatt dessen militärische Bevollmächtigte unter dem Vorsitz Oestreichs einzusetzen, welche über alle vorkommende Fragen ohne Einholungen von Befehlen der Regierungen entscheiden sollen.

Paris, 27. Juni.

Die Armee wird vollständig ausgerüstet. Die Reserven sind noch nicht einberufen, doch können dieselben stets binnen zehn Tagen eingestellt werden.

Neue Anzeigen.

Transportable Dampfmaschinen.
10, 12 und 14 Pferdekraft.

Portables
zu sehr billigen Preisen.
M. Greenwood,
Cincinnati, ... Ohio.
12jul2mt

Die Schul-Ferien
können zur Erlernung eines netten, fließenden Styles in
Geschäfts-Schriften
benutzt werden. Niemand kann auf Erfolg im Geschäftsrechnen, der nicht Geschicklichkeit im Schreiben und in der
Buchführung
erworben hat.
Beides kann leicht erlernt werden, ohne Jahre darauf zu verwenden und ohne die Schüler in Ausgaben von $20 oder $30 für Bücher und Schreibmaterialien zu nöthigen, da diese Gegenstände kostenfrei geliefert werden.
Die Herren Dolbear, die ältesten und erfahrensten Lehrer in diesen Zweigen in Amerika haben seit vielen Jahren Lehranstalten in Nashville, New-York, New-Orleans, Memphis 2c. gehalten und sie glauben, daß sie Niemand im gründlichen treuen Unterricht übertrifft.
Mit Kenntnissen in diesen Zweigen und in der schönen und nützlichen Kunst der
Phonography
können junge Männer wenig Schwierigkeit, vortheilhafte Stellungen zu erlangen, was aber können sie ohne diese Kenntniß erwarten?
J. W. Dolbear,
über Smith's Drug Store, Ecke Church und Vine Str.
jul 12 1j.

Gesucht wird:
Zwei anständige junge Männer suchen in der Nähe des Public Square ein möblirtes Zimmer.
Adressen beliebe man in der Office der „Tennessee Staats Zeitung“ abzugeben.

Gewerbs-Anzeigen.

Fensterrahmen, Laden- und Thüren-Fabrik.
0
Ein neues Unternehmen.
0
Begünstigt heimathliche Industrie!
0
Brown, Southerland & Co.
Ecke von Hines und Cwell Straße,
(nahe der Penitentiary.)
haben sich vereinigt zur Fabrikation von
Fensterrahmen, Laden und Thüren.
Sie haben stets an Hand,
Gehobelte Bretter, Schnitzarbeit, wie auch rohe Bretter und Schindeln.
Hergerichtetes und gefaztes Bauholz auf Bestellung. Treppen aller Art.
Da wir ungewöhnliche Einrichtungen und einen ausgezeichneten Vorrath von guem Material an Hand haben, so hoffen wir bei vernünftigen Preisen, Pünktlichkeit in Ablieferungen und allgemeinem, reellem Handeln die Gunstbezeugungen des Publikums zu verdienen. Sprecht bei uns vor. ap3m

F. G. Reutter.
No. 30 Church-Straße,
zwischen Cherry und College-Str.,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung aus Blechwaaren aller Art, und Reparatur Arbeiten.
Jun17 3mth

Agenten u. Gesellschaften.

Vierteljährlicher Bericht
der
2. Nationalbank
in
Nashville.
Designirter Depositär u. Fiscal-Agent der Ver. Staaten und des Staates Tennessee.

Resourcen.

Noten und Bills	$246,192.18
Mobel und Einrichtung	1,444.95
Prämien	1,809.35
Guthaben an Banken und Banquiers	194,396.11
U. S. Bonds als Bürgschaft hinterlegt	100,000.00
U. S. „ „ „ für Depositen hinterlegt	101,000.00
Andere U. S. Bonds und Bürgschaften	19,650.00
Staats-Bürgschaften	67,932.50
Baar Geld vorräthig	130,443.80
Baare Taxens	8,041.35
	$871,203.24

Verbindlichkeiten.

Capital-Anlage	100,000.00
Circulation	87,735.00
Individuelle Depositen	513,837.11
U. S. Depositen	106,462.65
Schuldig an Banken und Banquiers	1,607.12
Gewinn und Verlust	61,561.36
	$871,203.24

W. H. Thomas, Cassirer.
Beschworen und unterschrieben vor mir, diesen 7ten Tag des Monats Juli 1866.
4jul7w0 R. C. Norvell, P. M.

Germania Lebens Versicherungs Gesellschaft.
No. 50 Broadway,
New York.
Diese Gesellschaft, ein rein deutsches Institut, hat sich während ihres kurzen Bestehens einer Theilnahme Seitens des deutschen Publikums zu erfreuen, die alle andern derartigen Gesellschaften weit in den Hintergrund drängt und verspricht die „zweite Gothaer“ — bekanntlich die größte und beste der alten Welt — in der neuen Welt zu werden. Sie ist ganz nach dem Plan und dem Muster der Gothaer gesormt und zählt erst schon, nach kaum sechsjährigem Bestehen, etwa 17,000 Mitglieder.
Sie wurde von ihren Direktoren am 1. Juli 1866 mit einem Grundkapital von $200,000 gegründe und hatte bis zum 1. Januar d. J. einen Netto Ueberschuß von circa $570,000. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der nächste Abschluß um 1. Juli Eine Million Kapital aufweisen wird.
☞ Die erste Dividende, die voraussichtlich 50 Prozent betragen wird, soll am 1. April 1868 bezahlt werden.
☞ Uebersicht: ☜

Grundkapital Jan. 1. 1865	$200,000.00	
Vermögen der Gesellschaft Oct. 1, 1865...		673,201.60
Jan. 1, 1866...		770,530.39

Herrman Borch, General-Agent.
A. G. Winkler, Lokal-Agent.
Dr. C. Thurm, examinirender Arzt.
3j3 12m

Gewerbs-Anzeigen.

A. S. Chadbourne u. Co.,
Händler in
Bau-Holz,
Latten und Schindeln.
Ecke der Decumbrane u. Highstraße.
empfehlen sich dem Publikum auf's angelegentlichste.
A. S. Chadbourne & Co.
Post-Office Box 10. Nashville, Tenn.
Mmr3 6mte

Seifen & Lichtfabrik.
Gentner & Riedell,
Fabrikanten
von
Lichtern u. Seifen,
Ecke von Madison und Frontstraße, Nashville, Tennessee.
Alle Händler in obigen Artikeln sollten unser großartiges Fabrikationsetablissement in Augenschein nehmen und unsern Artikel kaufen. Jun12Moe

National Portrait-Gallerie,
No. 42 und 44 Union-Straße,
Nashville, Tenn.
Einfache und colorirte Photographien, Carte de Visite, Pearl Types etc., im schönsten künstlerischen Styl.
Kleine Bilder können bis zur Lebens-Größe vergrößert werden.
C. C. Giers.
jun17 3mth.

N. H. Siebert,
Grocer
und
PRODUCE MERCHANT,
No. 8, East Pearl Straße, Cincinnati, O.

Gewerbs-Anzeigen.

Göttinger und Witthys Händler und Fabrikanten in
Möbeln, Matratzen,
Spiegeln, Bildern, Kinder-Wagen,
Gold-Leisten, 2c. 2c.
No. 20 Marktstraße, zwischen Cherry und Summer Straße, Nashville, Tennessee.

Maschinen-Fabrik
Cherry Straße, südlich von Broad,
in
Anderson's Gießerei.
0
Der Unterzeichnete fertigt an
Stationäre Dampf-Maschinen u. Kessel.
(Von 5 zu 20 Pferdekraft.)
transportable Maschinen
(Von 5 zu 20 Pferdekraft.)
für landwirthschaftl. Zwecke und Oelbohren passend.
Jodson's Governors
für Dampf-Maschinen,
Geffard's Injector's!
um Dampfkessel mit Wasser zu füllen.
Werkzeuge für Oelquellen,
zum Verkauf zu Fabrikpreisen; Fracht hinzu gerechnet; auch auf Bestellung angefertigt.
Alle Arten
Mühlen-Maschinerie
werden geliefert.
Transportable Weizen- und Korn-Mühlen, Baumwollen-, Tabak- und Hebeschrauben.
☞ Alle Arten Schmiedearbeiten werden auf Bestellung angefertigt.
☞ Alle Arten Messingarbeiten.
☞ Reparaturen aller Art mit Sauberkeit und in kürzester Frist. Alle Arbeit ist guarantirt.
☞ Pläne, Specifikationen, Zeichnungen und Schätzungen für alle Arten Maschinerien werden auf Verlangen ausgeführt.
Referenzen: Ben. Cockrill, Esq.; Capt. W. B. Walton; Genl. W. G. Harding; und alle Bürger der Stadt Nashville. mi5 3Mt
J. B. Romans.

Notiz.
Die Bürger Nashvilles wollen gefälligst Notiz davon nehmen, daß wir
"DYE TO LIVE and LIVE TO DIE."
Professor Barrett kann die Anspruchvollsten in der Bartfärbekunst befriedigen. Er versteht es, Bärte und Haare in allen Schattirungen von dem tiefsten Schwarz zu dem Zartesten Weiß zu färben. — Er wünscht sich glücklich schätzen, so viel als möglich Kunden in seinem
Shaving, Shampooning and Hair Cutting-Room
zu begrüßen.
Professor G. W. Barrett,
Jun 6 3mt Cherry Straße, unterhalb Cedar.

C. B. Bray,
Nordöstliche Ecke von College-Straße und dem Square,
Groß- und Klein-Händler in
Teppichen,
Vorhängen, Carpets & Curtains;
Ebenfalls werden alle Aufträge von Tapezirerbeiten prompt und billig besorgt. 17jun 3mtn

City Laundry.
Wäsche für Hotels und Familien.
C. J. Montandon und Co.,
Cherry-Straße,
eine Thüre unterhalb der Post-Office, Nashville.
Die Cityy-Laundry auf städtische Weise eingerichtet, ist jetzt bereit Orders von Hotels, Boarding-Häusern, Privatfamilien und Andern entgegen zu nehmen. Kleider zu waschen haben das Etablissement so mit allem Nöthigen versehen. Alle Orders, die in unserm Office gelassen werden, sollen prompte Aufmerksamkeit finden. Die Sachen werden auf besonderen Expreßwagen abgeliefert.
C. J. Montandon und Co
11Mjun

Rettet die zwei Prozent Steuer!
Nashville Seifen- und Lichter-Fabrik.
Ayars & Hartwell,
No. 28 Frontstraße.
Wir machen den handeltreibenden Publikum davon aufmerksam, daß wir eine
Seifen- und Lichter-Fabrik
errichtet haben, und daß wir jetzt vorbereitet sind, Oele zu niedrigerem Preise als New York auszuführen. Wir sind überzeugt, daß unsere Seife einem Vergleich mit jeder andern Sorte, die in der Stadt verkauft wird, und daß wir Kerzen, wie Jedermann verlangen. Kommt, und seht euch selber, Halt Mo.

Gewerbs-Anzeigen.

So eben erhalten,
100,000 weiße Envelopes,
75,000 gelbe „ gro
50,000 weiße „ Format
75,000 gelbe „
alle Arten
Memorandum und Geschäfts-Bücher.
Ebenso eine reiche Auswahl von
Schul-Büchern.
Die neuesten Publikationen im Gebiete der Literatur sind stets vorräthig. Außerdem finden unsere geehrten Abnehmer ein vollständiges Lager von
Papier,
Schreibmaterial
sowie die neuesten
amerikanis. und europäischen Zeitungen.
E. P. Tone,
No. 40 Cherry-Straße.
17jun3m

Jacob Seiger
empfiehlt sich dem Publikum als Verfertiger von allen Arten von Maurer- und Steinhauer-Arbeiten und nimmt Contracte an für Kellerausgrabung und alle derartige in sein Fach einschlagende Arbeiten.
Zu finden an Pinkstraße östlich Jefferson, Mozone, (Germantown.) 22a3mtt

Fein, elegante und für Detail
Verkauf angefertigte Kleider und Herren Garderobe Artikel.
54 College Straße,
Eine Treppe hoch.
N. Derby
offerirt ein großes und wohl assortirtes Lager von neuen Sommer Artikeln zu niedrigen Preisen, und ersucht das Publicum ihn zu beehren. 30m3mt

W. F. Moore u. Co.
No. 30 Nord-Markt-Straße.
Fabrikanten und Händler in
Oefen, Heerden und allen Arten von Kochgeschirren und Zinnwaaren.
Frank Moore. W. P. Stone.

Praktische Blechschmiede.
Besorgen alle Arten von Aufträgen für Dachrohren, Dachdecken und Reganiren. Ma3mt

E. L. Tarbox und Bro.,
49 Union Straße,
(Gegenüber der Bank von Tennessee.)
Haben ihr
Gold-Feder Depot
von Cherry Straße nach ihrem neuen und elegant eingerichteten Laden,
49 Unionstraße,
verlegt; woselbst unser Goldfedern der feinsten Fabrikation und Qualität auch die folgenden Sachen vorräthig sind:
Uhren,
Juwelen aller Art,
Brillen,
Taschenmesser u. s. w.
Uhren und Juwelen
werden sorgfältig reparirt.
Dankend für das Wohlwollen des Publikums, welches uns so reichlich zu Theil geworden, indem wir stets prompte Bedienung und Aufmerksamkeit gegen unsere Kunden versprochen, rechnen wir auf eine Fortdauer unsres Wohlwollens.
L. Tarbox u. Sons,
jun23m 49 Union Straße.

Charles F. Reguin,
Haus und Schilder-Maler
No. 60
Union-Straße, zw. Cherry u. Summer,
Nashville, Tenn.,
Empfiehlt sich zur Anfertigung von Fahnen und andern künstlerischen Arbeiten dem Publikum auf's Beste.
jun17 3mth

Belton, Wheeler u. Co.
No. 22
Nord-Market-Straße,
Nashville, Tennessee.
Fabrikanten von Gas- und Wasser-Röhren.
Agenten von Morris, Tasker u. Co.
berühmt durch gedrehte eiserne Gas- und Wasserröhren.
geschweißte Rauchfänger, Kohlen-Oel
Groß-Verkäufer in allem was sich auf Fabrikation von Zinn, Blei- und Gesröhren bezieht,
ferner eine
Material für Kupferschmiede und Eisendahnen.
John Belton. Thomas Cowell.
H. F. Wheeler. John Knight.

Gewerbs-Anzeigen.

T. P. Wade,
Silberschmied, Schlosser und Büchsenmacher,
verfertigt Glockenzüge und macht Reparaturen in dieser Beziehung
No. 20, Deadrickstraße, Nashville, Tenn.
Uebernimmt Commissionen in seinem Fach und besorgt alle einschlagenden Arbeiten im Haus, an Kutschen und Schaufenstern. Haus- und Hofglockenzüge werden auf das Beste verfertigt. Mjun3mte

F. Goll,
No. 20
Nord College-Straße
Lager der feinsten französischen
Kalbleder-Stiefeln,
Auch werden solche jederzeit in elegantester Weise auf Bestellung verfertigt.
Leder aller Art
sowie alle in das Fach einschlagende Artikel sind zu haben. 17jun3m

Grewar u. Albertson,
Klempner, Gas- und Dampf-Röhren-Fabrikanten,
sowie Händler in allen Sorten von Leuchtern, als Kron-, Spiel-, Pfeiler- und Gasleuchtern,
und allen Arten von Gasgeräthen.
Artesische, Cisternen-, Hebe- und Force-Pumpen sind zum niedrigsten Marktpreise zu haben.
24jun3mte.

William Long,
Jacksonstraße, zw. Market u. College,
verfertigt
Schmiede- und Wagenmacher-Arbeiten.
Alle Arbeiten in diesem Fach werden auf's Prompteste und Beste besorgt. 22jun3mo.

Conrad Diebl.
BLACKSMITH.
Lafayette Straße. Nortteboro Pi.
Süd Nashville, nahe Market Straße,
macht alle in sein Fach einschlagende Arbeiten und verspricht prompte und billige Bedienung. 3Mt3mt

Werkstätte verlegt.
Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß er seine Schreinerwerkstätte nach Broadstreet, zwischen Franklin Pike und der Eisenbahn verlegt hat. Seine Werkstätte ist groß und ist er jetzt vorbereitet, Alles in seinem Bereiche bestens zu besorgen. Aufträge die bei Hewlitt, Marshall, 57 College Straße, Front Seite, Cherry Straße oder H. A. Dobson, Church Straße, gelassen werden, finden prompte Aufmerksamkeit.
ap12 3m. D. Engels.

Band Box Fabrik.
Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er eine hier früher lange Zeit betriebene Geschäft wieder eröffnen wird. Die Fabrik ist in Belmont und das Depot in C. W. Kiage's Wall-Paper Store Nro. 13 South College Str.
Er hofft, daß die Bewohner von Nashville ihm ihre Kundschaft zuwenden, da er seine Preise so stellen wird, daß er jede Concurrenz mit nördlichen Fabrikaten ertragen kann.
ap13 3m
Robert Weitmüller.

Feuilleton.

Der Ueberfall.

Von Dr. A. Donai.

(Fortsetzung.)

Nach einer fast halbstündigen Wanderung am Rande eines mit dichterem Unterholze durchwachsenen Waldes hin, hielt der Amerikaner plötzlich lauschend still. In geringer Entfernung ward das Knicken und Krachen dürrer Zweige im Dickicht hörbar und gleich darauf blinkte eine helle Flamme durch die Bäume.

Der Amerikaner wandte sich um und flüsterte seinem Gefährten in's Ohr: „Haltet mein Pferd, Herr, bis ich wiederkomme! Vermeidet jedes Geräusch und unternehmt nichts, das unsere Anwesenheit verrathen könnte!“ Er bückte sich nieder und kroch in's Gebüsch, vorsichtig jeden Zweig beiseite biegend und langsam vorwärts tappend, bis er in dem immer zunehmenden Dunkel verschwand.

Der Deutsche schärfte alle seine Sinne, um irgend etwas wahrzunehmen. Die Flamme mochte zweihundert Schritte abwärts am Rande des Wassers brennen; sie wurde bald stärker, und trotz des dichten Gebüsches konnte er Menschen sich um dieselbe bewegen sehen. Bald verrieth auch das Schnauben mehrerer Pferde, die unweit davon im hohen Grase weiden mußten, deren Anwesenheit. Weiter konnte er nichts bemerken.

Es dauerte wenigstens eine Stunde, bis der Amerikaner ebenso leise, als er sich entfernt hatte, zurückkam. Er flüsterte, indem er den Zügel seines Pferdes ergriff: „Ich habe mich doch vielleicht getäuscht. Ich glaubte Feinde zu finden und ich finde — der Sprache nach — zwei Deutsche. Wir wollen mit ihnen zusammen kämpen.“

Mit vieler Mühe brachten sie ihre Pferde durchs Dickicht. Im Vorwärtsdringen frug der Deutsche seinen Reisegefährten, ob sie dieselben nicht lieber außerhalb des Busches bei den übrigen Pferden zurücklassen sollten. Statt der Antwort schüttelte der Amerikaner mit dem Kopfe und zeigte im Scheine des Feuers, dem man näher und näher kam, dem Deutschen durch seine Geberden, daß er wohlthun werde, jede mögliche Vorsicht anzuwenden.

„Wer da?“ rief eine Stimme auf Spanisch vom Feuer her: „Seid Ihr's, Don Miguel?“

„Ein paar verirrte Reisende,“ antwortete der Amerikaner auf Englisch, wünschen an Euerm Feuer zu übernachten.“

Ueberrascht sprangen zwei Männer von ihrem Ruheplatze am Feuer auf, in denen allerdings, trotz ihrer Anzüge aus Hirschhaut, Deutsche nicht zu verkennen waren. Es dauerte eine Weile, während die Gestalten der beiden neuen Ankömmlinge sich aus dem Dunkel des umgebenden Gebüsches hervorarbeiteten — ehe die Männer am Feuer antworteten. Sie musterten die offenbar unwillkommenen Gäste vom Kopfe bis zu den Füßen; indeß lag im Aussehen derselben nichts für sie Beunruhigendes, und der ältere von beiden rief den Ankömmlingen im reinsten Englisch zu: „Nehmt Platz am Feuer! Auch wir sind verirrte Reisende. Wir kommen von San Antonio und wollen nach Goliad. Es scheint, wir sind weit vom Wege abgekommen. Wir waren froh, vor dem entsetzlichen Unwetter hier im Bottom Schutz zu finden.“

„Es wird besser sein, Ihr führt Eure Pferde aus dem Busche in die Lichtung zurück. Hier finden sie kein Futter,“ versetzte der zweite der Männer am Feuer.

Die neuen Ankömmlinge sahen sich stumm einander an, und der Deutsche schien von dem Amerikaner einen Rath zu erwarten.

„Das Beste ist, sagte dieser nach kurzer Ueberlegung mit einem Blick auf das andere Ufer, Ihr reitet beide Thiere durch den Fluß. Drüben ist offene Prärie — findet sie an und kommt über diese felsstücke zurück, die hier über dem Wasser hervorragend, Trittsteine bilden.“

Der Deutsche begriff augenblicklich das Treffende dieser Vorsichtsmaßregel und setzte sie sofort in's Werk. Die Thiere waren schwer durch das tiefe und reißende Wasser zu bringen, Felsstücke u. Bette und ungesunkene Baumstämme am jenseitigen Ufer erschwerten den Uebergang. Doch ward er glücklich vollführt, die Pferde blieben gesattelt — nur daß die Bauchgurten gelockert wurden, und wurden abgezäumt, um grasen zu können. An langen Seiten umweit des Ufers festgebunden, konnte man sie vom Feuer aus fortwährend beobachten. Die Felsstücke, welche über das Wasser eine Art Brücke bildeten, konnte der junge Mann mit Leichtigkeit passiren — sie waren nur wenige Fuß von einander entfernt.

Als er zurückkam, fand er die drei Männer um das hochlodernde Feuer gelagert, in jene wasserdichten, mexikanischen gewirkten Decken eingehüllt, die nie einen Tropfen Regen durchlassen. Die Waffen lagen neben jedem von ihnen an Baumstämme angelehnt, und jeder war damit beschäftigt, einen Theil seiner ausgepackten Vorräthe zum frugalen Abendbrode zurechtzulegen. Er ahmte ihr Beispiel nach und bald waren alle Vier stillschweigend mit dem Abendessen beschäftigt.

Während dieser Zeit musterte Jeder von der Gesellschaft die übrigen. Die beiden Deutschen mochten Männer von 35—40 Jahren sein. Sie waren hoch und kräftig gebaut, und ein gewisser Trotz, wie er gewöhnlich aus den Zügen der Hintermäldler spricht, lag auch in den ihrigen. Dem jungen Begleiter des Amerikaners entging es aber nicht, daß diese Züge nicht diejenige Gutmüthigkeit ausdrückten, welche an unsern Landsleuten so charakteristisch ist. Der Aeltere von Beiden hatte ganz das Aussehen eines gebildeten Mannes und eine militärische Haltung. Der Jüngere trug rohere Linien und verrieth weniger körperliche Gewandtheit.

Der Amerikaner mochte etwa 30 Jahre alt sein, war sehr hoch und schlank, etwas dunkel von Gesichtsfarbe und Haarwuchs, mit dem Gepräge eines Virginiers im Profil. Er konnte für ein Muster männlicher Schönheit gelten. War sein Begleiter, der junge Deutsche, weniger schön und hochgebaut, so war er doch offenbar nicht weniger kräftig. Seine feinen Gesichtslinien verriethen den Mann von Bildung und Weltkenntniß.

Die Gruppe am Feuer war pittoresk genug. Der hochstämmige Bottomwald von schnurgeraden Pekanbäumen mit seinem dichten Unterholze, das von wilden Weinreben und andern Schlingpflanzen überwuchert war, ließ dicht an dem hochaufschwellenden Wasser einen kleinen Halbkreis frei, der von einer mächtigen Flamme hell beleuchtet war und auf dieser Seite eine Laubwand bildete, durch die kein Blick dringen konnte. Das Wasser und das jenseitige Ufer waren matt beleuchtet, und das Dunkel der Regennacht verwehrte einen ferneren Umblick. So konzentrirte sich für jeden der Männer am Feuer das Interesse auf die andern drei Lagergenossen, und Jeder von ihnen beobachtete während der Mahlzeit die Andern mit aus Neugier und Argwohn gemischtem Ausdruck des Gesichtes und der Körperhaltung.

(Fortsetzung folgt.)

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY